



{STREAMING}

LM KINO

Welche Filme dürfen Kinder sehen?

Informationen für Eltern

{FERNSEHEN}

TIPPS

Impressum

Herausgeberin

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

Leisewitzstraße 26 | 30175 Hannover

Tel.: 0511 858788

info@jugendschutz-niedersachsen.de

jugendschutz-niedersachsen.de

Fachreferat der LAG der

Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V

Text und Redaktion: Eva Hanel (LJS)

Gestaltung: Marion Lustig, Hamburg

Druck: Flyeralarm

Auflage: 10. überarbeitete Auflage 2023

Mit freundlicher Unterstützung durch



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

Einleitung	2
-------------------	----------

Wie erleben Kinder Filme?	3
----------------------------------	----------

Kinder unter drei Jahren	3
--------------------------	---

Kinder im Alter von 3–5 Jahren	4
--------------------------------	---

Kinder im Alter von 6–10 Jahren	6
---------------------------------	---

Kinder im Alter von 11–13 Jahren	7
----------------------------------	---

Jugendliche ab 14 Jahren	9
--------------------------	---

Kinofilme	11
------------------	-----------

Gesetzliche Regelungen	11
------------------------	----

Zeitliche Beschränkungen	12
--------------------------	----

Eltern gehen mit ins Kino: PG-Regelung	13
--	----

Jugendgefährdende Inhalte – Indizierung	14
---	----

Fernsehfilme	15
---------------------	-----------

Gesetzliche Regelungen	15
------------------------	----

Sendungen im TV	15
-----------------	----

Kontrolle der Fernsehfreigaben	16
--------------------------------	----

YouTube	17
----------------	-----------

YouTube Kids	19
--------------	----

TikTok	21
---------------	-----------

Streaming Dienste	23
--------------------------	-----------

Pädagogische Empfehlungen	25
----------------------------------	-----------

Tipps für den sinnvollen Umgang mit Film und Fernsehen	25
--	----

Was tun, wenn Kinder Angst bekommen?	27
--------------------------------------	----

Weitere Infos...	29
-------------------------	-----------

... zum Thema Fernsehen	29
-------------------------	----

... zum Thema Film	30
--------------------	----

... zum Thema Medienpädagogik	31
-------------------------------	----

Liebe Eltern,

Fernsehserien und Filme sind für die meisten Kinder und Jugendlichen als Freizeitbeschäftigung von großer Bedeutung. Gerade für die jüngeren Kinder ist das Fernsehen das Medium Nr. 1 und ein Kinobesuch ein besonderes Erlebnis.

Mit dem internetfähigen Smart-TV spielen Video-On-Demand-Portale wie Netflix, Disney+, Mediatheken, YouTube und YouTube Kids eine immer wichtigere Rolle. Kinder gucken heute auf ihren eigenen Smartphones oder Tablets Filme oder Fernsehserien, was die elterliche Begleitung erschwert. Auseinandersetzungen über das, was und wie lange ferngesehen werden darf, sind bei vielen Familien an der Tagesordnung.

Sie sollten deswegen Kenntnis von den Medienerlebnissen Ihrer Kinder haben und auch die Dauer des Medienkonsums im Blick behalten.

In dieser Broschüre finden Sie Hinweise, welche Filme Kinder sehen dürfen und Anregungen, worauf Sie beim Fernsehkonsum Ihrer Kinder achten sollten. Zur vertiefenden Information haben wir Hinweise auf Institutionen und interessante Webseiten aufgelistet. Falls Sie noch Fragen haben, die in dieser Broschüre nicht beantwortet werden, wenden Sie sich gerne an uns.



Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

Die ersten Fernseherlebnisse haben die meisten Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren.

Knapp über 40 % von ihnen guckt täglich, wobei der Fernsehkonsum mit zunehmendem Alter steigt. Fernzusehen gehört zu einer beliebten Beschäftigung von Kindern.

Wenn das richtige Programm ausgesucht wurde, können Kinder neben der Entspannung und Unterhaltung auch eine Menge Anregungen finden. Bei der Verarbeitung und beim Erleben von Film- und Fernseherlebnissen sind das Alter, das Geschlecht des Kindes und deren Vorerfahrungen von großer Bedeutung.



Eltern sollten darauf achten, dass nicht jeder Film für jedes Kind geeignet ist. Der jeweilige Entwicklungsstand des Kindes als auch das Genre (Krimi, Action, Animation oder Castingsendung etc.) spielen eine große Rolle.

Die folgenden Aussagen über Wahrnehmung und Verarbeitung von Filmerlebnissen sind daher als Orientierung gemeint.

Wie erleben Kinder Filme?

Kinder unter 3 Jahren

Kinder in dieser Altersspanne sind damit beschäftigt, die reale Welt zu erkunden und zu begreifen: Sie fassen Gegenstände an und erforschen mit ihren Sinnen ihre Umgebung.

Das Fernsehen wird von den jüngsten Kindern als Reizquelle und Objekt wahrgenommen, auf das sie aufmerksam werden und was sie entdecken wollen. Fernsehinhalte sind jedoch aufgrund ihres komplexen Zusammenspiels von Bild und Ton für diese Altersgruppe wenig geeignet. Deren Aufnahme- und Verarbeitungsfähigkeiten sind erst wenig ausgeprägt, weshalb die meisten Fernsehinhalte die Jüngsten überfordern.

Medienumgang will gelernt sein

Bieten Sie Ihren Kindern im Alter von drei Jahren kurze und altersgerechte Filme von maximal 15 Minuten an.

Flimmo, die Programmberatung für Eltern, hilft Ihnen bei der Auswahl [flimmo.de](https://www.flimmo.de).

TIPP

Kinder im Alter von 3–5 Jahren

Kindergartenkinder benötigen beim Fernsehen elterliche Aufmerksamkeit und Begleitung. Sie denken noch überwiegend anschaulich und begreifen Dinge und Symbole erst, wenn sie bereits Erfahrungen im Umgang mit ihnen gemacht haben.

Das gilt auch für das Fernsehen: Jüngere Kinder nehmen hauptsächlich das wahr, was ihnen aus ihrem eigenen Alltag bekannt und vertraut vorkommt. Themen, die Kinder in diesem Alter beschäftigen, sind etwa „Groß werden“, „Freundschaften“, „Geschwister haben“ oder „Mädchen oder Junge sein“.

Die Aufnahmefähigkeit für komplexe Zusammenhänge ist noch sehr begrenzt: Erst langsam können sie einzelne Szenen miteinander verbinden und sie zu einer Handlung verknüpfen. Deswegen sollte die Handlung für die jüngere Zielgruppe einfach und ohne Nebenstränge aufgebaut sein sowie kurz und in angemessenem Tempo erzählt werden.

Medienzeiten vereinbaren

Da die Aufmerksamkeitsspanne in dem Alter noch gering ist, sollten sich Kinder nicht länger als 30 Minuten pro Tag mit Medien beschäftigen. Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind auch, wann am Tag ferngesehen werden darf.

TIPP

Wie erleben Kinder Filme?

Kinder im Alter von 3–5 Jahren

Vorschulkinder orientieren sich an Personen oder Tieren in Fernsehsendungen oder Filmen. Da sie noch nicht sicher zwischen Realität und Fiktion unterscheiden können, fällt es ihnen schwer, Abstand zum Gesehenen einzunehmen. Sie freuen sich, lachen oder leiden mit ihren Filmhelden. Für diese Zielgruppe ist es hilfreich, wenn die Eltern in der Nähe sind, damit sie Fragen stellen und Hilfestellung bekommen können.

Gewalthaltige Szenen – egal ob im Zeichentrick oder in einer realitätsnahen Handlung z. B. das Töten von Menschen oder Tieren, Streitsituationen oder eine laute Geräuschkulisse können ängstigend auf Kinder wirken.



Ein Happy End, also die Gewissheit, dass ein Film gut ausgeht, ist für Vorschulkinder wichtig. Entspannende Momente sollten im Film überwiegen und Probleme, Konflikte und Streitereien schnell aufgelöst werden, damit keine Eindrücke zurückbleiben, die allein nicht verarbeitet werden können.

Kinder im Alter von 6–10 Jahren

Auch für diese Altersgruppe ist es wichtig, dass eine Geschichte gut ausgeht.

Spannungen können schon besser verkraftet werden, sie dürfen aber nicht zu lange anhalten oder derart ängstigen, dass Kinder nachts nicht schlafen können oder schlecht träumen.

Im Actionfilm darf es beispielsweise auch schon einmal schneller und temporeicher zugehen, allerdings sollten die handelnden Figuren klar in „Gut“ und „Böse“ eingeteilt sein.

Ab dem achten Lebensjahr kann das Kind komplexere Handlungen verstehen. Ab diesem Alter sind viele Kinder in der Lage, sich in die Perspektive einer anderen Person hineinzusetzen und Filmtechniken wie etwa Rückblenden oder Zeitsprünge zu durchschauen.

Ab dem 9. Lebensjahr können Kinder in der Regel sicher zwischen Realität und Fiktion unterscheiden.

Ansprechbar sein

Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es bei Fragen oder negativen Erfahrungen jederzeit zu Ihnen kommen kann.

TIPP

Wie erleben Kinder Filme?

Kinder im Alter von 11–13 Jahren

Vom zehnten bis zwölften Lebensjahr beziehen Kinder Fernsehinhalte nicht mehr unmittelbar auf sich selbst und können sich dadurch vom Film- und Fernsehgeschehen distanzieren.

Sie können ab diesem Alter auch schon komplexere Handlungen verstehen und Filmtricks durchschauen.

In dieser Altersphase kommen Kinder in die Pubertät, also in eine Entwicklungsphase, die mit Selbstfindung und Unsicherheit verknüpft ist. Dies kann Auswirkungen auf die Verarbeitung von Filminhalten haben.

Problematisch sind für Kinder in diesem Alter gewalthaltige und brutale Inhalte. Identifizieren sich Kinder z. B. mit Helden, die durch ein gewalthaltiges und zerstörerisches Verhalten beeindruckt, kann die seelische Entwicklung der Kinder gefährdet sein.



Eltern sollten darauf achten, dass unsichere und labile Kinder keine gewalttätigen Strategien zur Konfliktlösung übernehmen oder sich mit Helden zu sehr identifizieren, die sich antisozial verhalten. Hier sind Jungen stärker gefährdet als Mädchen.

Das eigene Aussehen und die Frage, inwieweit der eigene Körper den gängigen Schönheitsidealen genügt, wird in der Pubertät zentral, weshalb Castingshows wie beispielsweise „Germany's next Topmodel“ für Mädchen interessant sind.



Einstellung kritisch hinterfragen

Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass die trainierten und sehr schlanken Körper nicht dem Normalbild einer heranwachsenden Frau entsprechen.

Verdeutlichen Sie Ihrem Kind, dass für das eigene Selbstbewusstsein und die eigene Ausstrahlung die Zufriedenheit mit dem Körper wichtiger ist als ein „perfekter“ Körper.

TIPP

Wie erleben Kinder Filme?

Jugendliche ab 14 Jahren

Jugendliche können die meisten Film- und Fernseh-inhalte verstehen und verarbeiten, solange sie keine extreme Gewalt, seelische Grausamkeiten oder Diskriminierungen enthalten.

Haben Jugendliche wenig Selbstwertgefühl, kann es zu einer problematischen Identifikation mit den Heldenfiguren kommen, die Gewalt als einziges Konfliktlösungsmittel sehen oder stereotype Geschlechterrollen bevorzugen. Dies muss nicht automatisch zu gewalttätigen Handlungen führen, kann aber problematische Einstellungen verstärken und möglicherweise Gewalt sogar rechtfertigen.



GESETZLICHE REGELUNGEN

Alle Filme, die öffentlich vorgeführt werden, müssen eine Alterskennzeichnung haben (§ 14 JuSchG Kennzeichnung von Filmen und Film- und Spielprogrammen) oder als Info- oder Lehrprogramm gekennzeichnet sein.

Die Altersfreigaben sind auch für DVDs verbindlich. Die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) ist mit der Alterskennzeichnung beauftragt. Selbstkontrolle bedeutet, dass kein Anbieter gezwungen wird, seinen Film vorzulegen.

Will man aber eine Jugendfreigabe erhalten, also eine Freigabe unter 18 Jahren, benötigt man die Prüfung bei der FSK und die entsprechende Kennzeichnung.

Seit Januar 2023 weisen zusätzlich sogenannte „Deskriptoren“ auf die Gründe der Altersfreigabe hin: sexualisierte Gewalt, Gewalt, Selbstschädigung, Drogenkonsum, Diskriminierung, Sexualität, Bedrohung, Verletzung, emotionale Belastung, Sprache und Nacktheit.

Die Deskriptoren ermöglichen Kindern, Jugendlichen und Eltern Entscheidungen zu treffen und stehen damit für ein positives Filmerlebnis für alle Altersgruppen.

Folgende Altersfreigaben sind möglich



Freigegeben ab 0 Jahren



Freigegeben ab 6 Jahren



Freigegeben ab 12 Jahren



Freigegeben ab 16 Jahren



Keine Jugendfreigabe (ab 18 Jahren)

Die Alterskennzeichen der FSK müssen auf dem Bildträger (z. B. DVD) und der Hülle klar zu sehen sein. Sie geben Hinweise darauf, ab welchem Lebensalter der Film voraussichtlich keinen gefährdenden Einfluss auf die seelische und geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hat.

Die Alterskennzeichen sind aber keine pädagogische Empfehlung.

Zeitliche Beschränkungen

Der Kinobesuch von Kindern und Jugendlichen ist nach dem Jugendschutzgesetz auch zeitlich geregelt (§ 11 Filmveranstaltungen).

Kinder zwischen 6 und 13 Jahren dürfen allein ins Kino, wenn die Vorführung um 20 Uhr beendet ist.

Für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren muss die Vorführung um 22 Uhr beendet sein.

Jugendliche ab 16 Jahren müssen das Kino um 24 Uhr verlassen haben.

§ 11 Filmveranstaltungen

Kinder ab 6 Jahren dürfen auch Filme im Kino sehen, die ab 12 Jahren freigegeben sind, wenn sie von einer personensorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Person begleitet werden. Personensorgeberechtigte sind in der Regel die Eltern. Eine erziehungsbeauftragte Person ist über 18 Jahre alt und hat mit den Eltern oder einem Elternteil vereinbart, zeitweise Erziehungsaufgaben wahrzunehmen.

Zudem müssen Kinder ab 6 Jahren von Personensorgeberechtigten (in der Regel die Eltern) oder erziehungsbeauftragten Personen begleitet werden, wenn die Filmvorführung erst nach 20 Uhr beendet ist.



Jugendgefährdende Inhalte – Indizierung

Filme, die von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) indiziert sind, also auf einer Indexliste für jugendgefährdende Medien gesetzt wurden, dürfen nicht beworben und nur eingeschränkt vertrieben werden.

Sie dürfen – ebenso wie pornografische Filme – nach dem Gesetz Kindern und Jugendlichen nicht zugänglich gemacht werden.

Fernsehfilme

GESETZLICHE REGELUNGEN

Die gesetzlichen Regelungen für das Fernsehen sind im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) verankert.

Je nach Altersfreigabe dürfen die Filme im Fernsehen nur zu bestimmten Zeiten z. B. nach 20 Uhr ausgestrahlt werden (§ 5 Entwicklungsbeeinträchtigende Angebote).

Sendungen im TAGESPROGRAMM / HAUPTABENDPROGRAMM

Filme, die ab 12 Jahren freigegeben sind, können im Tagesprogramm gesendet werden. Eingeschränkt wird dies durch die Vorgabe, dass bei der Wahl der Sendezeit dem Wohl jüngerer Kinder Rechnung zu tragen ist.

Filme die für unter 12-Jährige problematische Inhalte wie Gewalt oder sexuelle Darstellungen enthalten, dürfen erst nach 20 Uhr im Hauptabendprogramm gesendet werden.

Sendungen im SPÄTABEND-Programm

Filme oder Serien, die für Jugendliche ab 16 Jahren erlaubt sind, dürfen zwischen 22 Uhr und 6 Uhr gesendet werden.

Es kommt aber vor, dass Filme in einer geänderten (geschnittenen) Fassung bereits früher ausgestrahlt werden.

Sendungen im NACHT-Programm

Filme, die für Jugendliche nicht freigegeben sind (FSK ab 18 Jahren), dürfen nur zwischen 23 Uhr und 6 Uhr im Fernsehen ausgestrahlt werden.

Auch hier können geänderte Fassungen bereits um 22 Uhr gezeigt werden. Wichtig ist bei einer vorgezogenen Ausstrahlung des Films, dass die für Jugendliche problematischen Szenen entfernt wurden.

Kontrolle der Fernsehfreigaben

Bei den Privatsendern übernimmt die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V. (FSF | [fsf.de](https://www.fsf.de)) die Sendezeitbestimmung für Fernsehinhalte, die nach Jugendschutzkriterien von Bedeutung sind.

Bei den Öffentlich-Rechtlichen Programmen (ARD, ZDF, 3Sat, Arte ...) übernehmen das die Jugendschutzbeauftragten der Sender.

YouTube

YouTube spielt schon bei Kindern unter drei Jahren eine Rolle. Als App auf dem Smartphone oder Tablet können Eltern für ihre Kinder zeit- und ortsunabhängig aus einer unerschöpflichen Anzahl an Videos auswählen.

Neben den Vorteilen nehmen Mütter und Väter auch wahr, wie schnell man zu ungeeigneten Videos durch den Vorschlag-Algorithmus von YouTube kommen kann. Ursächlich dafür können Tippfehler sein, die bei älteren Kindern bei der Eingabe von Begriffen in die Suchfunktion entstehen. Viele Eltern beschwerten sich über die nicht altersgerechte Werbung, die auf YouTube zu sehen ist. Es überwiegt aber die Auffassung, dass YouTube-Angebote für junge Kinder unterhaltsam sein können und nicht gefährdend sind.

Kinder im Grundschulalter interessieren sich auf YouTube für alles was Spaß macht und spannend ist. Sie nutzen YouTube wie einen Fernsehsender oder eine Suchmaschine, denn zu jeder Frage gibt es zahlreiche Antworten. Sehr beliebt sind Erklärvideos zu den Themen Schule, Basteln und Experimentieren sowie Gaming-Videos.

Für ältere Kinder werden die YouTuber zu Stars und Vorbildern. Dabei sind besonders Styling-, Comedy-, Sport- und Gaming-Videos von Interesse.

Laut den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) ist YouTube erst für Jugendliche ab 16 Jahren erlaubt. Unter 18-Jährige brauchen laut Nutzungsbestimmungen immer das Einverständnis der Eltern.

Eine Nutzung ab 13 Jahren ist möglich, wenn Eltern ihren Kindern über „Google Family Link“ ein Familienkonto erstellen.

Für unter 13-Jährige ist uneingeschränkt nur die Nutzung von YouTube Kids möglich. Die meisten YouTube-Videos stehen Nutzer*innen jedoch ohne Registrierung jeden Alters offen. Eine Altersüberprüfung findet nur bei Videos statt, die als nicht jugendfrei gekennzeichnet sind.

Schutz vor ungeeigneten Inhalten

In den YouTube-Einstellungen können Eltern einen Jugendschutz-Filter, den „eingeschränkten Modus“ aktivieren, damit Kinder nicht auf unangemessene oder verstörende Inhalte treffen.

TIPP

Der „eingeschränkte Modus“ kann nur mit einem Google-Konto dauerhaft aktiviert werden. Ohne das Google-Konto können Kinder den „eingeschränkten Modus“ jederzeit selbst deaktivieren.

Da in jeder Minute auf YouTube ungefähr 500 Stunden Videomaterial hochgeladen werden, kann man trotz dieses Filters nicht von einem ganzheitlichen Schutz ausgehen.

YouTube Kids

YouTube Kids verspricht, eine kindersichere Version der großen Videoplattform zu sein.

Eltern können zwischen drei Altersstufen wählen: Vorschule, Schulalter oder Kinder allgemein.

Wie bei YouTube werden auch bei YouTube Kids nach jedem angeklickten Video weitere Vorschläge gemacht, die sich aufgrund der vorher gesehenen Videos ergeben. Die Neugier, nach einem Video gleich auf das nächste zu klicken, wird somit geweckt.

YouTube Kids enthält keine Funktionen zum Hochladen, Teilen oder Bewerten von Videos. Werbung ist wie bei YouTube ein fester Bestandteil von YouTube Kids. Die kindgerechte Version von YouTube ersetzt keine elterliche Kontrolle, da es immer wieder vorkommt, dass ungeeignete Videos angeklickt werden können. Sollten Sie bedenkliche Inhalte finden, markieren Sie das Video, damit YouTube Kids auf Ihre Beschwerde reagieren kann.

Nutzung einschränken

Nach dem Start der App können Sie die Suchfunktion deaktivieren, um mögliche Tippfehler Ihrer Kinder bei der Eingabe von Begriffen auszuschließen.

Sie können auch ein Zeitlimit festlegen oder die Hintergrundmusik und Soundeffekte abstellen.

TIPP



TikTok

Jedes 2. Kind im Alter von 6 bis 13 Jahren nutzt laut der KIM-Studie 2022 TikTok (KIM-Studie 2022 (mpfs.de)). Mit der TikTok-App erstellen Kinder kurze Video-clips selbst, die mit ihren Lieblingssongs unterlegt werden können. Neben dem Erstellen von Videos können zahlreiche Videos anderer geschaut werden, darunter sind viele Tanz- und Sport-Clips oder Do-It-Yourself-Videos. Comedy- oder Beauty-Videos gehören ebenso zu den Trends. TikTok ist bereits bei Kindern beliebt, weil die Erstellung der Videos Spaß macht, sie witzig gestaltet werden können und die App kreative Möglichkeiten bietet. Im Idealfall bekommen Kinder und Jugendliche positives Feedback auf die von ihnen erstellten Videos.

TikTok steht aber auch in der Kritik, weil u.a. Videos von Minderjährigen zu sehen sind, die aufreizend zu populären Songs tanzen und singen. Das birgt die Gefahr von Cybergrooming – die Anbahnung sexueller Kontakte mit Minderjährigen im Internet. 2020 wurden einige Funktionen bei TikTok zum Schutz von Minderjährigen gesperrt.

Die TikTok-App ist laut den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) ab 13 Jahren erlaubt. Wie bei vielen anderen Social Media Angeboten wird die Angabe des Alters bzw. des Geburtsdatums nicht überprüft. Die Profile von 13- bis 15-Jährigen sind automatisch „privat“ gestellt, was bedeutet, dass nur Personen, die vorher als Freund*innen akzeptiert wurden, die Inhalte anschauen oder kommentieren können. Direktnachrichten können sich Jugendliche erst ab 16 Jahren zuschicken.

Der „Begleiteter Modus“ erlaubt Eltern weitere Einschränkungen:

- Beschränkung der Suchfunktion (Inhalte, Nutzer*innen, Hashtags oder Sounds)
- Entscheidung darüber, wer die Videos des Kindes kommentieren darf und ob gelikte Videos für Andere sichtbar sind.
- Festlegung von Nutzungszeiten pro Tag, filtern ungeeigneter Inhalte und Einschränkungen in der Kontaktaufnahme

Das Einrichten des „Begleiteten Modus“ geschieht sowohl auf dem Smartphone der Eltern als auch auf dem des Kindes.

Hier finden Sie in der TikTok-App den „Begleiteten Modus“:

1. Tippe in der TikTok-App am unteren Rand auf Profil.
2. Tippe oben auf die Schaltfläche Menü.
3. Tippe auf Einstellungen und Datenschutz.
4. Tippe auf Inhaltspräferenzen und dann auf Eingeschränkter Modus.
5. Folge den Schritten in der App, um einen Zahlencode festzulegen oder einzugeben, um den eingeschränkten Modus ein- oder auszuschalten.

Quelle: support.tiktok.com/de/safety-hc/account-and-user-safety/user-safety#pairing

Streaming Dienste

Sky, Netflix, Disney+, Amazon Prime Video oder Magenta TV sind Beispiele für Video-On-Demand Angebote, die sich immer größerer Beliebtheit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erfreuen. Viele Mütter und Väter schätzen die konkrete Auswahl von Filmen und Serien, weil ihre Kinder nicht zufällig auf verstörenden Inhalten stoßen können, wie es beim Zappen möglich ist.

Allerdings bieten Streamingdienste auch eine Vielzahl an Sendungen an, die sich an ältere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene richten. Jugendschutzeinstellungen können verhindern, dass Kinder mit entwicklungsbeeinträchtigenden Sendungen konfrontiert werden. Dies erfordert jedoch viel Eigeninitiative durch die Eltern.

Doch wie funktioniert der Jugendschutz bei Video-On-Demand Angeboten?

Anders als beim Kino oder klassischem Fernsehen haben sich beispielsweise Netflix und Amazon keiner freiwilligen Selbstkontrolle angeschlossen. Video-On-Demand Angebote prüfen ihre Inhalte durch einen Jugendschutzbeauftragten komplett selbst und versehen ihre Inhalte mit einer Altersfreigabe. Sie müssen allerdings bei bereits FSK-geprüften Filmen oder Serien die Altersangabe übernehmen und gut sichtbar veröffentlichen.

Jugendschutzeinstellungen aktivieren



Die Webseite „Medien kindersicher - Ihr Portal zum technischen Jugendmedienschutz“ informiert Eltern über technische Schutzlösungen auch bei Video-On-Demand Plattformen.

medien-kindersicher.de

Sollten Sie darüber hinaus Fragen zu den Jugendschutzeinstellungen oder Altersangaben haben, wenden Sie sich an den Jugendschutzbeauftragten des jeweiligen Anbieters.

Sie können auch die Beschwerdefunktion der Freiwilligen Selbstkontrolle der Multimedia-Anbieter fsm.de nutzen oder eine E-Mail an die Jugendschutz-Hotline der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen hotline@fsf.de schicken.

TIPP

Die Jugendschutzeinstellungen auf den Video-On-Demand Plattformen müssen die Eltern selbst vornehmen und dies sollte geschehen, bevor Kinder und Jugendliche die Geräte nutzen.

Einen hundertprozentigen Schutz kann jedoch auch das beste System nicht bieten. Deshalb sollten Sie mit ihren Kindern in Kontakt bleiben: Erkundigen Sie sich nach den Medienvorlieben Ihrer Kinder und schauen Sie in Ihrer Familie Filme oder Fernsehserien mit den Jüngeren am besten gemeinsam.

Pädagogische Empfehlungen

Tipps für den sinnvollen Umgang mit Film und Fernsehen

- Wählen Sie gemeinsam mit Ihren Kindern die für sie geeigneten Fernsehsendungen aus. Erklären Sie ihnen die Gründe, warum einige Filme für sie sinnvoll sind und andere nicht.
- Sendungen, die den Kindern Angst machen oder Filme, die Gewalt, Hass und Brutalität unkritisch darstellen, sind für Kinder und Jugendliche nicht geeignet. Schauen Sie hin, welche Filme Ihre Kinder sehen.
- Nicht alles, was im Fernsehen ausgestrahlt wird, muss der Wahrheit entsprechen. Kinder müssen das erst lernen. Sie können ihnen dabei helfen, wenn Sie selbst kritisch mit den Medien umgehen.
- Suchen Sie nach der Sendung das Gespräch mit Ihren Kindern. Hören Sie ihnen zu, wenn sie über Fernseh- und Filminhalte sprechen. Erklären Sie ihnen, was sie nicht verstehen und beantworten Sie ihre Fragen.
- Machen Sie gelegentlich einen schönen Familienfernsehabend.
- Wählen Sie gemeinsam mit den Kindern fernsehfremie Tage aus, an denen Sie alle bewusst auf das Fernsehen verzichten.
- Sie können Ihre Kinder nicht dauerhaft vom Fernsehen abhalten. Sie können aber zusammen mit Ihren Kindern entscheiden, wie Sie den Umgang mit dem Fernsehen in den Alltag integrieren. Verbote machen das Fernsehen für Kinder noch reizvoller und interessanter.
- Achten Sie darauf, dass Ihre Kinder auch noch Zeit für Spiele, Sport und Freunde haben. Fernsehen sollte auf keinen Fall die einzige Freizeitaktivität sein.
- Bedenken Sie, dass Sie mit Ihrem eigenen Fernsehverhalten das wichtigste Vorbild für Ihre Kinder sind.

Orientierungshilfen zu Fernsehsendungen, die für Kinder interessant sind, finden Sie bei Flimmo. Hier gibt es neben Besprechungen von Sendungen auch Hinweise, Ratschläge und Tipps zur Fernseherziehung sowie interessante Informationen rund ums Thema Fernsehen.

Flimmo gibt es als Broschüre, als Internetangebot und als App für das Smartphone. Die Broschüre erscheint 3 Mal im Jahr und kann von Institutionen kostenlos bezogen werden. Regen Sie dies doch für die Kita oder Grundschule Ihrer Kinder an.

flimmo.tv



Pädagogische Empfehlungen

Was tun, wenn Kinder Angst bekommen?

- Je näher bedrohliche oder angstbesetzte Szenen am wirklichen Leben von Kindern sind, desto stärker können sie wirken. Bedrohliche Familien- oder Tier-szenen können für Kinder beispielsweise beängstigend sein.
- Im dunklen Kinosaal können problematische Filminhalte oder einzelne Szenen nachhaltiger auf Kinder einwirken als vor dem Fernseher zu Hause.
- Kinder sehen bei zu spannenden oder harten Szenen weg, rutschen unter den Stuhl, halten sich die Ohren und Augen zu oder sie kuscheln sich an die Eltern. Damit schützen sie sich selbst vor überfordernden Inhalten und können so mit ihren Ängsten und Spannungen leichter umgehen. Nehmen Sie diese Reaktionen ernst und unterstützen Sie Ihr Kind bei der Verarbeitung von problematischen Inhalten.
- Ein gewisses Angsterleben, wie es z. B. auch bei Märchen vorkommt, ist für Kinder nichts Negatives, solange es altersgemäß präsentiert wird und verarbeitet werden kann.
- Kinder arbeiten ihre Filmerlebnisse oft auch unbewusst auf. Vor allem jüngere Kinder spielen gerne Filminhalte nach. Auch das Zeichnen und Malen von Filmhandlungen dient dazu, das Gesehene einzuordnen. Dies ist eine Fähigkeit von Kindern, um Filme zu verstehen und emotional zu verarbeiten.



Thema Fernsehen

...fsf **Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V. (FSF)** | fsf.de

Wenn Sie Fragen oder Beschwerden zu Sendungen der privaten Fernsehsender haben, können Sie sich an die Hotline der FSF wenden.

FSM **Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM)** | fsm.de

Ob Pornografie, Gewaltdarstellungen oder Hassrede: Kinder und Jugendliche können im Internet auf problematische und möglicherweise rechtswidrige Inhalte stoßen.

Falls Sie auf solche Inhalte stoßen, melden Sie dies der FSM über ihr Online-Beschwerde-Formular.



Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen | izi.br.de

Auf dieser Seite finden Sie Informationen zum Thema Kinder-, Jugend- und Bildungsfernsehen. Aus eigenen Studien, Publikationen und einer internationalen Literaturdatenbank können Sie sich über den aktuellen Wissensstand informieren.

Thema Film



Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) | fsk.de

Hier finden Sie die aktuellen FSK-Alterskennzeichen für alle Filme, Videos, Trailer und DVDs. Auf der FSK-Website können Sie Kurzbegründungen zu den jeweiligen Altersfreigaben von Kinofilmen nachlesen.

Die FSK-App, die kostenlos für Android- und IOS-Betriebssysteme ist, bietet umfangreiche Informationen zu den Altersfreigaben von Filmen und Serien.



Kinder- und Jugendfilmzentrum Deutschland | kjf.de

Hier finden Sie Inhaltsbeschreibungen von Kino- und Videofilmen. Neben der Altersfreigabe erhalten Sie hier auch eine pädagogische Altersempfehlung.

Das Filmportal kinderfilmwelt.de bietet Kindern und Eltern Orientierung in der Vielfalt des Filmangebots. Hier finden Kinder Informationen zu allen neuen Kinderfilmen, die es im Kino oder auf DVD zu entdecken gibt.



Thema Medienpädagogik



SCHAU HIN! Was Deine Kinder machen

schau-hin.info

Eltern bekommen praktische Orientierungshilfen zur Mediennutzung und Medienerziehung, die ihnen die Medienwelt von Kindern und Jugendlichen näher bringen.



Internet-ABC | internet-abc.de

Ein Portal für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte u. a. mit Tipps und Grundlagenwissen zur Internetnutzung und zum Jugendschutz.



klicksafe | klicksafe.de

Die Initiative klicksafe hat den Auftrag, zu aktuellen Online-Medien Hintergrundwissen für eine kompetente und kritische Nutzung zu vermitteln und ein Bewusstsein für problematische Angebote zu schaffen.

Fotos

Titel: kostenkodesign/iStock.com

S.2: fizkes/Shutterstock.com

S.5: bamby-bhamby/iStock.com

S.7: threerocksimages/Shutterstock.com

S.8: hurricanehank/Shutterstock.com

S.10: franckreporter/iStock.com

S.13: Tyler Olson/Shutterstock.com

S.19: Caftor/iStock.com

S.26: Oksana Shufrych/Shutterstock.com



{ YOUTUBE }

TV

TICKET

3D

PLAY

}

REC